



Foto: Ipso

Ipso Haus des Lernens

Ein pädagogisches Konzept bewährt sich

Der Zufall will es, dass ipso zeitgleich mit der SpaleZytig sein zehnjähriges Bestehen feiert. So freuen wir uns, den Eulerhof wieder einmal aufzusuchen und uns von Co-Leiter Jörg Herrmann informieren zu lassen.

In diesen zehn Jahren hat ipso viel dafür getan, sich als Haus des Lernens zu etablieren und bekannt zu machen. Da hat sich der Erfolg eingestellt und das Lernhaus kann mit einem gewissen Stolz gar eine Vorreiterrolle verzeichnen: Sein Lernatelier wird nämlich inzwischen von andern kopiert, die teilweise sogar die Begrifflichkeit übernommen haben. Genügsamkeit wäre hier jedoch fehl am Platz, die eigenen Leistungen werden permanent überprüft und leiten zu weiterer Entwicklung über.

Die Privatschule ist übersichtlich und das hat Vorteile. Mit 75 Schülern kann auf den Einzelnen besser eingegangen werden. Ganz wichtig dabei ist der gute Kontakt mit den Eltern. Sie werden mit Rundbriefen regelmässig informiert und zu Gesprächen eingeladen, erhalten zusätzlich sogar die Möglichkeit, Leistungsstand und Erfolg ihrer Sprösslinge in einem geschützten Bereich jederzeit selber abrufen zu können.

Acht Leute bilden den Lehrkörper, die alle das Patent für den Unterricht an Sekundarschule oder Gymnasium besitzen. Zusätzlich versorgt die Basler Bildungsgruppe ipso mit externen Kräften, z.B. für das Fach Chemie. Auch für die Wahlfächer werden weitere Fachleute beigezogen.

Naturerfahrung und Sozialerfahrung erweitern den Unterrichtsstoff der Unter- und Mittelstufe. In letzterem Bereich erklären beispielsweise Schüler Senioren den Umgang mit Handy und Computer („service learning“). Zwei Nachmittage pro Woche sind für Wahlfächer reserviert. Da bestehen Angebote zu Naturwissenschaft, Kultur, Sport und Kunsthandwerk. Auch die Musik kommt nicht zu kurz: Eine Schülerband wird von Baschi Hausmann, ehemals bei den Lovebugs, betreut.

Co-Leiter Jörg Herrmann, geboren in Südafrika und in Deutschland und der Schweiz aufgewachsen, ist weltoffen und vertritt eine universelle Bildungsauffassung. Keinen Hehl macht er hingegen aus seiner Skepsis gegenüber der modischen Tendenz im Bildungssektor, durch Mischfächer wesentliche Unterrichtsinhalte zu verwässern und etwa das Fach

Geschichte verschwinden zu lassen. Dagegen bewährt sich doch der traditionelle Fächerkanon auch weiterhin!

Konsequent beachtet die Privatschule die staatlichen Vorgaben des neuen Kantonalen Bildungsgesetzes von Basel-Stadt und orientiert sich an den Eidgenössischen Bildungsstandards. Intern wird durch PROMES die Arbeit der Lehrpersonen und die Qualität des Unterrichts überprüft. Eine Rolle hierbei spielt auch der Wissenstransfer mit Partnerschulen.

Ihre Lage im ruhigen Quartier kommt der Schule entgegen. Die gute Erreichbarkeit durch den öffentlichen Verkehr gilt auch in Gegenrichtung, etwa für das Netzwerk mit Lehrbetrieben und Besuche in Museen und Parks. Seitens der benachbarten Anwohner findet der Schulbetrieb ein Verständnis, dem das ipso dankbar und mit Sorgfalt begegnet.

So wünschen wir dem Haus des Lernens, seinem Personal und seiner jungen Klientel weiterhin gutes Gedeihen! (rp.)

Ipso Haus des Lernens
Eulerstrasse 55, 4051 Basel
061 202 11 66
www.ipso.ch